

Gegen das Blähen des Rindviehes. Man geht am Walburgitag morgens hinaus ins Freie und wäscht unbeschrien seine Hände mit Tau. Dazu spricht man:

"Ich wasch' mei' Hand mit Walberta (Walpur-  
gista);

"Was ich angreif, darf nit zerbla (zerblähen)."

Wenn man dann mit der Hand das Vieh streicht, so ist dieses vor dem Blähen (Auflaufen) geschützt.

(Aus dem Fränkischen etwa in den 70er und 80er Jahren des 19.Jhs.)